

Eigenflicher und Warhaftiger  
**A B D R S S E R /**  
 Derselbigen Briessen und Schrifftlichen Gezeugnissen

Auf welchen  
 So wol die Gewissheit der Warhaftigen ordination zum H. Predigam  
 Als auch die unbillige Remotion und Ambts Entsezung

**M I C H A E L I S G L A G O V I I**

Gewesenen Evangelischen Predigers in Conis  
 Klärlig erscheinet und zu sehen ist  
 öffentlich

Zu seines Ehrlichen Nahmens und guten Leumunds  
 erhaltung /

Iedermanniglichen Erkäntniß färgestellet  
 und ans Licht gegeben

*I. Timoth. 3.7. Er (Bischoff) muß aber auch ein gut Zeugniß  
 haben von den.../ die draussen sind/auff daß er nicht falle  
 dem Lästerer in die Schmach und Stricke.*

Gregor. *Hi quorum vita in exemplo imitationis posita, debent,  
 Si possunt, detrahentium sibi verba compescere &c.*



*Ex VIII. 159*

---

Königsberg/  
 Gedruckt durch Paschen Mens  
 Im Jahr / 1668.

# Freundlicher Warheit-liebender Leser.

**G**ach dem ich Michael Glagovius, ins achte Jahr zur Coniz ges-  
wesener Evangelischer Prediger/von dem Raht alhie/nur aus bloß-  
sem und grossem längst wider mich geträgnem ganz unverdienten  
Haß/sonderlich wegen meines gebührlichen Straff-Ampfs/Ermahnungs-  
und Gesetz-Predigten/ auch dieser auffm Rahtshause/woselbst ich auff dessel-  
ben Erforderung erschienen/ganz beschwerlichen Exag itirung und Carpi-  
tung/meiner aber drauff geschehener billiger Verantwortung den 18.Mar-  
tii st. n. Anno 1667. des Abends nach 6. Uhr selbigen Tages/ auff die  
durch den zu mir geschickten Glöckner mir angelündigte Resignation,  
meines Ampfes gänzlich entsehet/ mit der ganzen Gemeine und anderer  
meiner vielgeliebten Zuhörern und Pfarr- Kindern grösstem Unwillen be-  
hammern/ seufzen/ klagen/ und weinen/ ins schmerzhliche exilium sambe-  
denen lieben Meingern/ Weibe und Kindern vertrieben worden bin/ ohne  
einige weitere Rehe/ Gehör/ Verantwortung oder Erkäntniß für Ihnen  
meinen Removenten, der Gemeine noch einigem Geist- oder Weltlichem  
Richter/weiln diese meine Removenten an diesem Orte unter der hohen  
Römischt-Catholischen Obrigkeit ihres absoluti Juris Pastores vocan-  
di & removendi sich überhebende und rühmende/ als die ihr Rehe/ Patro-  
natus und Episcopatus in solcher Sachen über ihre Prediger allein auff  
ihrem Rahtshause/ darumb keines, andern Ober-Richtern/ Consistorii und  
Ministerii zu achten hätten/ für diesem demnach auch nicht rechtlich verklä-  
get und besprochen werden können/ noch wollen/ auch hie fürzukommen zu ei-  
niges Rahts-Hülf und Trost-Erholung/ ob gleich offi sehr und embsig ich  
dieses gesuchet/dennoch mir aller Weg gänzlich ist verschnitten worden: Zu  
dem der sämbtlichen Gemeine in Coniz von mir nicht allein höchst gewünsch-  
te/ sondern auch von denen Stadt-Werk- Eltesten/ Kirchen- Vorstehern  
und andern Bürgern beym Raht offi und sehr gebeine Beylegung dieser  
Sachen/ oder ja die Convocation der Gemeine keinesweges von dem-  
selben hat können erhalten werden/ damit jederinan frey und öffentlich  
heraus sagen möchte/ ob und was er von mir an meiner Lehr und Leben  
sträffliches und ärgerliches wüste/ ich also auch verstehen könnte/ ob mich

die

die Gemeine dimittiren und meines Ambts erlassen wolte / hat doch der  
Raht dieses durchaus nicht gestatten wollen/ sondern ist mit der remotion  
fortgefahren / darwider so wenig mein gar demuthiges und beweglichea  
Schrift und Mündliches/ als auch der Stadt-Eltesten/ Kirchen-Vorste-  
her und andrer vieler Bürger öffteres vielfältiges Bitten/ Reden und soli-  
citiren helfsen können.

Weil aber auch meine Removenten keine gnugsame richtige und  
wichtige Ursachen dieser meiner Ambts-Entsetzung gehabt / fürbringen/  
erfinden und beweisen können/ ob sie gleich sehr sich darumb bemühet/ dar-  
umb mit allerhand fälscher, nichtigen Auflagen bey denen Bürgern und  
andern Leuten hin und wieder mich beschwärzen und verhaft machen wol-  
len ; Als haben sie endlich in manglung gnugamer wichtiger Ursachen  
nach etlichen Wochen erst/ und kurz vor meinem Wegziehen aus Conic/ da  
ich durch ein an sie mit zweyten Stadt-Eltesten und zweyten Kirchen-Vor-  
stehern geschicketes und abgelaßnes Schreiben/ A die rechte wahre und ge-  
wisse/ ja eigent- und gründliche Ursachen nach ihrem Gewissen mir schrift-  
lich zu ertheilen begehret und gefordert/ niches anders denn meine selbst-eigne  
resignation wider Ihr Gewissen jederman daselbst kund- und offenbaro  
Wahrheit / als eine Ursach meiner remotion in ihrem mir drauff zuge-  
schicktem Antwort- und Abscheid-Schreiben sub Sigillo Civitati Conic.  
B. fälschlich- liederlich für gegeben und gesetzet/ damit sie desto leichter und  
füglicher meiner los zu werden vermeinet/ mir und andern gewissenhaftigen  
Leuten/ denen solch ihr unbilliges procedere mit mir nicht gefallen/ keine  
weitere Rede/ Antwort und Ursach ( als welche sie nicht finden können )  
davon geben/ anzeigen und beweisen dürffen / wider welches Ihr jetztge-  
dachtes Abscheid-Schreiben aber ich strack in continente eine Schrift-  
liche Protestation C. meinen Removenten wiederumb insinniret/ und  
darauff ganz kein weder münd- noch schriftliche Antwort mehr bekommen  
habe/ sondern damit also wegziehen müssen/ nach dem mir unterschiedliche  
mahl die Räumung der Wohnung ernstlich angedeutet und befohlen wor-  
den: Über das haben sie auch unter denen insonderheit M. Christophorus  
Hoppius Stadt-Schreiber und Rahts-Herr / als der rechte Principa-  
lis, öffentlicher Ausredner und Aussprenger nicht allein bey damahlicher  
Ver-

Verantwortung meiner Predigten auffm Rathause unter andern vielen  
wider mich ausgestossenen mir ganz schmerz- und beschwerlichen Ver-  
höningen/ Schimpff- und Spott- Reden auch meine Ordination ange-  
griffen/ dieselbe als ungewiß unrichtig und nichtig mir öffentlich fürg-  
worffen/ als hätte ich kein Testimonium Ordinationis nicht/ und wäre  
kein ordinirter Prediger/ sondern ist auch solches von Ihm hernach weiter  
und mehr/ allenthalben auch bey vornehmen Personen D. E. ausgesprengt  
worden/ dazu sie sich/ (wie ich nun allererst den 14. Jan. st. n. dieses Jahres  
1668. erfahren und ein Schreiben von Stolpe bekommen habe) eines von  
meinem gewesenen Collegen S. Hr. Daniele Siberto auff seiner langen  
und letzten Reise/ nach welcher er zu Hause krank kommen/ und bald drauff  
sein Leben beschlossen zur Stolpe von Hn. Präposito allhie ausgewirektem  
und ihm gescheiteten Testimonii negativi gebrauchet haben/ welches sie  
heimlich unter sich so lange Zeit gehalten/ mich darumb als einen ungeord-  
nirten Prediger nicht allein in Conitz/ sondern auch hin und wieder in bösen  
Verdacht und Gericht gebracht/ sich auff dieses ihr unter sich habendes Te-  
stimonium verlassende/ ja damit sich erfreuende und küsselnde/ darumb sie  
dann auch niemahls mir solches im allergeringsten offenbahret/ noch auff  
mein inständiges schriftliches Begehrten und Anhalten/ als ich die Ursas-  
che und den Ausprenger solcher Schmach- Reden wegen meiner Ordina-  
tion zu wissen begehret/ mir solches anzeigen wollen/ drauff und darwider ich  
mich hätte verantworten und mein jederzeit gehabtes wohhaftiges Te-  
stimonium Ordinationis auffweisen können/ dieses aber sie niemahls weder  
vor noch nach meiner Remotion von mir zu sehen begehret/ gefordert/ oder  
umb die Gewissheit meiner Ordination mich gefraget haben/ ohne allen  
Zweifel darumb nur/ damit durch dieses Testimonii negativi produc-  
rung bei jedermanniglichen nach meinem Abscheid hinter meinem Rücken  
die Gewissheit meiner Ordination desto scheinbarlicher in Zweifel und  
Verdacht gezogen/ ja ganz verneinet ich also auch für einen unrechtmäßigen  
ungeordinirten Prediger/ den sie darumb auch billig des Ambs entsetzet/ kön-  
te gehalten und geschimpffet werden/ welches ob es Christlich/ billich/ recht  
und aufrichtig gehandelt sey/ gebe ich jedermanniglich zu erkennen.

Dat-

Darumb habe ich aus hochdringender Noth meinen guten Leumund und  
ehrlichen Nahmen färnehmlich meines Standes und numehro schon zwan-  
zig Jahr volgefűrten Predigt-Ambis Ehre zu schützen folgende abcopeyte  
auch durch Hn. Andream Ladebach Secret. Löbnicensem Regiomont. &  
Notar. Elect. Publ. videmirte Brieße und schriftliche Gezeugnisse F. G. H. I. K.  
L. M. &c. meine warhaftige Ordination, wie auch ehrlichen Wandel bezeugende  
hiemit jedermanniglich dem daran gelegen und zu wissen nötig/ öffentlich produci-  
ren und fürweisen sollen und wollen/ damit offi gedachtes Testimonium negati-  
vum, mit welchem meine Removenten, fürselscher/ boshaftiger und tütscher  
massen mich in Schimpff und böses Gericht gebracht/ als welches sie so lange Zeit  
schon viel übers Jahr unter sich heimlich gehalten und noch haben/ also noch weiter  
dämpfet/ hintertrieben und umbgestossen/ hergegen aber meine warhaftige Ordi-  
nation durch die allhie befundene warhaftige und gläubwürdigste Testimonia wi-  
der alle meine Verläumbdere und Aßtiereder/ offenbahr gemacht/ bewiesen/ von je-  
derman deswegen gesehen/ erkant und geglaubet werden/ bez welchen ich ent-  
weder schon in Verdacht möchte gehalten seyn/ oder künftiger Zeit die gewisse War-  
heit meiner Ordination solte zweifelhaftig wollen gemacht werden. Dein es doch  
wahr ist und also geht/ wie man saget: Calumniare audacter, semper enim ali-  
quid häret. Wobei zugleich auch der gutherzige und verständige Leser leichtlich  
die Unbilligkeit meiner remotion aus diesen schriftlichen documentis merken/  
erkennen und verstehen wird/ insonderheit und fürnehmlich meinen ehrlichen Ab-  
scheid von Coniz/ daß ich nicht wegen böser Thaten noch einigen groben Lasters und  
Aergernisses in Lehr-Ambt/ Leben und Wandel meines Ambts entsezt worden sey/  
weiln auch meine unbillige Removenten selber mich desselben in ihrem mit zuletz  
ertheilten Abscheid-Schreiben beschuldigen und solches als ein Ursach meiner re-  
motion nicht sezen/ schreiben und fürgeben wollen noch dörssen/ sondern einen an-  
dern liederlichen falschen Fund und Griff fingiret und erdacht / nemlich meine  
selbst eigne freywillige resignation, dawider ich doch nach wie vor für Göt/ der  
Ehrbaren Christlichen Welt und meiner Removenten eignem Gewissen/ also des-  
wegen auch de injustissima remotione, frivola malitiosa meæ ordinationis  
negatae diffamatione protestire, cum reservatione dieses alles exigente ne-  
cessitate jederzeit ausführlich zu beweisen/ als auch weitläufiger gründ- und umb-  
ständlicher/ mund- und schriftlich zu deduciren.

Hiemit gehab dich wol freundlicher lieber Leser.

Muneris infractam sacri morumque videbis  
Glagovii famam hæc qui documenta legis.

A.

**L**grenveste/ Vorachtbare und Woltweise Herren/  
Nachdem ich von denenselben den 18. Martii st. n. dieses Jahres die mir  
durch den Glöckner angekündigte resignation vernommen/ daß ich nemlich  
damahls von Stund an der Canzel/ Predigens und aller anderer Ambts-Berrich-  
tungen mich gänzlich enthalten solte/ E. E. Raht wolte damit selber schon die Kirche  
versorgen und versehen/ wolte sich umb einen andern Prediger umbthun/ und ich solte  
mich auch nach einem andern Dienst umbsehen/ Ich aber solche unvermuthete wie  
auch unverschuldete resignation und remotion strackt bei anmeldung derselbigen  
vor unrechte und unkräfftig halstend durch den Glöckner E. E. Raht zur Antwort sa-  
gen lassen und angedeutet/ es geschehe dann mit der Gemeine consens und rechtmä-  
siger Ursachen dorthung/ Anzeigung und Beweisung. Dieses aber bis dato nicht  
erhalten und vernehmen können/ besondern de facto man solche meines Ambts-Ent-  
sezung mit grossem Unwillen/ seuffzen und beklagung der Gemeine prosequiret,  
mir auch der Wohnung räumung öfters angedeutet und geboten/ Ich derowegen  
soll und muß durch solche gewaltsame unrechtmäßige remotion verdrungen und  
ins Elend mit Weib und Kindern verflossen und verfaget werden/ nach meiner treu-  
fleisigen Ambts-Verwaltung/ als auch ehrliehem und unsträfflichem Leben und  
Wandel/ wie alle Christliche Herzen und aufrichtige Zuhörer dieser bishero ins  
achtehalbe Jahr mit meinem Ambt-verpflegte Gemeine erkennen/ zeugen und rü-  
hmen/ dessentwegen ich derselbigen sämtliche convocirung begehret nicht allein/ son-  
dern auch diese selber bey E. E. Raht so fleißig und embig jedoch vergeblich solches  
gesucht und gebeten/ Gott aber fürnemlich der gerechte Richter mein Unrecht  
und Unschuld wol erkennen/ und was unrecht an mir geschehen/ zu seiner Zeit fin-  
den und richten wird/ welches aber dennoch alles nicht helfen wil und kan/ wider  
Gewalt/ die an mir durch meine Vertreibung und unrechtmäßige remotion ge-  
schichte/ Ich auch vor diesem bis auff diese Stunde keine gewisse Ursachen meiner  
remotion so wenig mündlich als schriffllich habe hören und verstehen können. Als  
ist hiemit/ nach dem ich wandern muß und meinen Stab fortsezzen/ mein billiges Ersu-  
chen und Anhalten/ dasselbe anjego mir nicht zu verweigern/ sondern öffentlich deut-  
lich und schrifflich mir d' e Ursachen/ warumb ich von meinem Ambt bin abgesetzet  
worden/ zu ertheilen und injudicieren/ was man böses und ärgerliches an mir im Leh-  
ren

ten und Leben weiß/ daß mich in meines Ambts smerter Verwaltung unwürdig machen kan/ damit ich gleichwol nicht als ein Ubelhater angesehen und geachtet werde für der erbaren Welt/ welchem dennoch auch dem ärgsten sein Verbrechen/ Laster und Unthat öffentlich fürgestellter und fürgelesen werden/ mit anhörung derselben/ die bey seinem Urtheil und excution sich finden und zeigen sind. So hoffe ich/ ja bitte und begehre umb der Göttlichen Gerechtigkeit und Wahrheit willen/ (welche E. E. Raht in ihrem Gewissen wol bedenken wolle) daß mir die Ursachen mögen schriftlich übergeben werden/ nichts heimlich hernach hinter meinem Rücken/ da ich nicht von weiß/ noch mich darauf verantworten kan/ besondern öffentlich gesaget/ specificiret und geschrieben mir eingehändigt werden. Schriftlich bin ich vociret/ Scrittlich wil ich auch resigniret und abgedankef seyn/ darnach ich mich werde mit meiner Verantwortung richten können. Zweifle nicht/ daß dieses unverweigerlich werde/ ehe denn ich von hinnen scheide/ geschehen wie es recht und billich ist. Immittelst ich E. E. Raht Gottes Schutz empfehle verbleibend

E. Woll. Eh. Vor. A. Namh. Wweissh. Dienstgesellinen

Conitz d. 5. May. st. n.

Michael Glagovius, Pred.

Anno 1667.

P. S. Bitte auch umb meinen verdienten Lohn/ ehe ich ausziehe und räume/ welches ich stracks alsdenn hun wil/ meine Sachen schon eingepacket und die Abschuß schon bestellt habe/ und künftige Woche in Gottes Rahmen von hinnen scheiden wil/ wie ich denn mit Verheissung dieses/ so vielfältig umb das meine bitten und ansuchen lassen/ auch solches selber gestern gethan habe.

NB. Weiln auch Hr. M. Hoppius meine Ordination und dessen Testimonium so wol in vorgelauffnem Streit Cor. sen. d. 18. Martii, als auch den folgenden Tag darauf publicè zu dem hernach mehr und mehr in Zweifel gezogen/ bey andern verdächtig gemacht und mich allenthalben damit ins Gerücht gebracht/ Als wolle E. E. Raht sich auch erklären/ ob derselbe solches Ihm befohlen/ mit Ihrem Willen und Bewußt es geschehen und approbiret werde/ Oder ob Hr. Hoppius solches allein aus seinem Kopf für sich selbst gethan und geredet habe/ begehre auch also hierauff E. E. Rahts schriftliche Erklärung und Antwort.

B.

**L**ehrwürdiger/ Vorachtbar und Wohlgeahpter Herr Glagovi, des Herrn Schreiben den 5. May datiret ist uns wol zugetoimen/ vernehmen daraus/ daß der Herr eins und das ander begehrte zu wissen/ insonderheit warumb wir Ihn dimittiret. Der Herr wird sich selber erinnern/ daß er begehr-

begehrte/ man solte ihn doch nur dimitiren/ daß er der Quaal ledig würde. Weil es  
in des Herrn Beiteben gewesen zu resigniren, so haben wir Ihn dimitiret und seine  
resignation angenommen. Solches haben wir Ihm hinwiederumb wissen lassen/  
und befehlen denselben Gottes Bewahrung zu allem Vorgerhen. Datum Conitz  
d. 8. May Anno 1667.

E. Chr. Freudenth.

## Bürgermeister und Räht.

C.

**H**renveste/ Vorachtbare/ Namhafte und Wol-  
weise sonders Hochgeehrte/großgünstige Herren. Auf mein den 5. May st. n.  
schriftliches Anhalten/ E. E. Rähts jeho mir auch schriftliche heute einge-  
brachte Antwort gebe ich den selben zur Gegen-Antwort dieses/ daß keineswegs ich  
umb dimission jemahls angehalten oder solche begehret/ sondern E. E. Räht laut in-  
halt und formalion meines vorigen Schreibens mich resigniret/ welche resigna-  
tion ich auch nicht flugs annehmen wollen/ sondern mich auf der Gemeine Consens  
und rechtmäßiger Ursachen darthüng berufen habe/ wie ich auch nachmahls und  
jederzeit dasselbe hiermit öffentlich wil gehan haben/ noch thue und thun werde/ de-  
injusta resignatione & remotione auch hiermit protestire für Gott/ der Welt/  
und eurem eigenen Gewissen/ dasselbe auch jederzeit künftig reden/ bekennen und be-  
weisen wil/ daß ich mit Gewalt und Unrechte bin vertrieben und verdrungen worden.  
Die ausgesprengte Wort und Reden von Hu. Hoppio wegen meiner Ordination,  
weiln ich auf mein schriftliches Begehrten keine Antwort von E. E. Räht erhalten können/  
wer nemlich ihm solches befohlen/ ob er dieselbige vor sich und aus seinem  
Kopf allein geredet habe/ mich damit verdächtig gemacht und ins Gericht gebracht/  
oder E. E. Räht sonderlich damit intere stire, solches consentire und approbire,  
mir aber hierauff im geringsten keine Antwort widerfahret/ werde ich auch solche inju-  
riam gravissimam wider den Ausredet zu seiner Zeit zu suchen haben/ wie ich deswe-  
gen auch protestire abermahl so wol de injustissima remotione als auch eines  
andern Predigers in mei locum illegitima vocatione & successione. Hiermit

E. E. Räht Gottes Schutz befehlend verbleibe ich

E. E. Vor Achtb. Namh. Weish. Dienstgesellner

Conitz d. 9. May st. n.

Anno 1667.

Michael Glagovius,

D.

Pred. daselbst.

Ich unten und Endes benannter Georg Eelman/Schöppen Elerman in Conitz/  
bekenne hiermit auf mein Gewissen/ daß/ nach dem ich den 20. Aprilis des Abends  
vor

vor Dominica Jubilate von der Hoch-Edelgebohrnen Gnädigen Frauen Katharina Elisabeth gebohrnen Polczin jeho Statostinnen zur Schwoer &c. zu E. E. Raht dieser Stadt Coniz bin geschicket und abgefertiget worden/ binlich anzuhalten/ daß unser bishero gewesener jeho aber vom Raht abgesetzter Prediger Hr. Michael Glagovius Selbige Ihr. Gnaden mit seinem Ambe/ Absolution und Communionis Verreichung bedienen/ und die hiezu gehörige Kirchen-Geräthe als Kelch und Patzen möchten geliehen und vergönstigt werden/ und solches zwar in unser Evangelischen Kirchen/ oder ja nur zum wenigste in meinem Hause privatim von Ihm verrichtet werden möchte/ solches aber keines weges E. E. Raht gestatten und zulassen wollen/ wiewol selbige Frau freundlich und fleißig durch mich drumb bitten lassen/ bis endlich ich den Kelch und Patzen von den Kirchen-Vorstehern losz gemacht und bekommen/ jedoch mit des Rahts grossem Unwillen und Verdrüß/ also Sie in meinem Hause communiciren müssen. Und zeuge ich dabey auch auff mein Gewissen/ daß damals unter andern Worten bey dem Raht M. Hoppius, als ich umb jenes angelanget und gebeten öffentlich dieses geredet und gesaget: Es ist gnung/ daß wir so lange von (unsern bemelten Predigern verstehtend) sind betrogen worden/ wil Sie die Frau sich noch weiter betriegen lassen? Welche Wort und Reden ich alsfort zur Stund Ihr. Gnaden obbenanter Frauen/ nemlich der Frauen Jannowitzin referiret, dabey er auch vorbemelter unser gewesener Prediger gesessen und diese meine relation mit angehören/ habe auch eben dieselbige Worte des morgenden Sonntags bey der Mittags-Mahlzeit gegenst Ihr. Gnaden mit anhörung derselbigen Frauen Schwestern und Jungfrauen Töchtern/ wie auch Hr. Leonhard Wolffs und unsers removirten Herrn Predigers repetiret. Über daß auch als ich eben diesen Sonntag die 1. May bey E. E. Raht erwehnet und gesaget/ daß er sein Testimonium Ordinationis hätte/ ward mir geantwortet: Wir waren der Meinung/ daß ers nicht hätte/ und da ich ferner sagte: Er hätte solches ja dem Berwaldischen Predigern gezeigt/ sind auch diese Wort geredet worden: Ja er hat ihm zwar dasselbe gezeigt und gewiesen/ aber nur von weiten dasselbe in der Hand haltend. Solches alles bezeuge und bekenne ich/ daß solches alles damahls bey und vor E. E. Raht geredet worden sey/ mit meines Namens eigenhändiger Unterschreibung und gewöhnlichen Pirschaffts untersiegung.

Geschehen in Coniz d. 5. May st. n. Anno 1667.

Gerge Ertmann/ Mpp.  
Zeuge/ wie obbenand.

(L. S.)

B

Nach-

E.

**A**ch dem Ich endes unterschriebne zur Zeit Sta-  
tostin auff Schwyz &c. &c. In eislichen Jahren meinen wahren Gottes-  
dienst in empfahung des Hochwürdigen Sacraments bey der Koniszchen  
Lutherischen Kirchen oft und vielmahls mich eingefunden/ da ich mir denn stets weh-  
render Zeit meinen Beicht-Vatern/ H. Michaelen Glagovium als verordneten  
Seelsorgern daselbst zugeeignet und vorbehalten. Gestalt ich denn auch nun fürzlich  
meiner Gewohnheit nach umb solchen Gottesdienst zu celebriren den 8. May mich  
in Koniz eingefunden/ da ich denn obbesagten meinen Beichtvatern im Ministerio  
nicht angetroffen/ sondern damahls vom Magistrat daselbst von der Kirchen und  
Prediger-Ambo abgesetzt/ welches ich schmerlich empfunden/ daß ich also damahls  
gezwungen worden bey dem Magistrat in zweymal bittlich anzuhalten/ damit mir  
von meinem Beichtvater das Hochwürdige Sacrament möchte zum wenigsten in ei-  
nem Hause gereicht werden/ Sie aber keines wegnes drin zustatte wollen/ sondern zur  
Antwort sagen lassen: Wie wolte ich mir ein solch Gewissen machen/ und einem Mann  
hiezu gebrauchen der nicht ordiniret ist. Welches ich auff billiches anhalten H. Mi-  
chaeli Glagovio meinem gewesenen Beichtvater zu rettung seiner Ehren zu et-  
nem wahren Gezeugniß hiemit unterschrieben und mit meinem Adelich angebornem  
Witschafft bekräftiger haben wil.

So geschehen Grodeck d. 1. Augusti Anno 1667.

**C**atharina Elisabeth von Tannwizin/  
Geborne Polenzen. Mppt.  
(L. S.)

F.

**I**hr der dreyen Dorffschafften/ als Piezeve/ Straß-  
furz und Hohenfier/ Schulzen/ Gerichts-Leute und alle sambili-  
che Einwohnende der bemalten Driern Kaspel Kinder wündschen  
euch ein frölich freudenreichs Neues Jahr / sambt aller Euch ersproßli-  
chen Wollfahrt an Seel und Leib/ und können Euch nicht vorenthalten/  
daß unsere Dörffer Prediger losz seyen / In massen wir uns nicht länger  
ohn einen unser Seelen-Hirten behelfen können / Weil wir dann durch  
die Barmherzigkeit Gottes/ aus unsers Großmächtigen/ Gnädigen Hn.  
Herrn

Herrn Sigismundi à Grudna Grudzinsky Palatini Calisien  
&c. &c. gnädigster Bewilligung einen andern gelahrten und qualificir-  
ten Mann zu unsren Prediger und Seelsorger zuläß haben/ auch eure Person  
und Geschicklichkeit uns nicht allein commendiret worden/ sondern auch  
in anhörung seiner gehaltenen Probe-Predigt allen sāmlichen Zuhörern  
und incorporirten Pfarr-Kindern fasssam gefallen hat/ daß wir gnugsam  
damit begnügen seyn.

Als vociren wir Euch hiemit im Nahmen der Hochgelobten Drey-  
einigkeit und unsers Grobmächtigen und gnädigen Herrn ratificirung für  
unsren Seelsorgern und Pastoren, Euch hiemit zu wissen fügende/ und zu  
diesem Hochheiligen Ambt von Herzen Glückwünschende/ daß ihr uns  
alle Sonntage und laut der Pommerschen Kirchen-Ordnung an allen ge-  
wohnlichen Feiertagen nach vorher ergangner anmeldung derselben in ei-  
ner jedwedern Kirchen in einer Predigt das Wort Gottes pure und unver-  
fälscht nach der Augspurgschen Confession und der Schriften Altes und  
Neuen Testaments harmonia erkläret und fürträget/ nach Nothdurffe  
die Heiligen Hochwürdigen Sacramenta nach der gnädigen institution  
des Herrn IESU austheilet/ Kranke auff begehrung ersuchtet und Euch  
geziemet und oblieget/ getreulichst erweiset.

Hergegen sollet Ihr von uns nicht allein getreuen Caspelfindern gebüh-  
renden Gehorsam/ Liebe/ Gunst und Ehre gewärtig seyn/ sondern auch für  
solche eure Ambts-Sorge und Mühewaltung zur Besoldung haben aus  
jederm Dorffe

Befehlen euch demnach in den Schutz des Allerhöhesten mit  
freundfleißiger Bitte/ Ihr wollet das Ehrwürdige Ministerium zur Stol-  
pe mit dieser Gelegenheit und Fuhr unsrenwegen zum freundlichsten grüs-  
sen ersuchen und die Heilige Ordination auffs ehste von selbigen bitten  
und holen. Und nach Berrichtung dieses anhero gelangen. Verbleiben  
B 15

hie-

Hiemit dem Herrn in allein gewogen. Gegeben zu Hohen Teter am ersten  
Sonntag post Epiphania Anno 1648.

Hans Potrante meine eigen Hand. (L. S.)

Orban Reniz Schulze von Straßort. (L. S.)

Michel Zimmerman Schulze zu Hegenfier. (L. S.)

Peter Zimmerman Schag-Schreiber des Et. H. H. Woyewoden Kalisten/  
im Nahmen aller drey Dörffer Mppr. (L. S.)

G.

**H**ir Bürgermeistere und Raht der Königlichen  
Stadt Friedland in Preußen in der Pomerellischen Woywodsschafft Schlu-  
chowschen District gelegen/ fügen nebenst srl. Grusses und bereitwilligen  
Diensten allen und jeden/ Hohes und Niedriges Geisl. und Weltilchen Standes-  
Personen/ so hiemit angelanget und ersuchet werden; Sonderlich aber E. Ehrw.  
Andächtigen/ Hoch- und Wollgelahrten Ministerio der Fürstl. Pomerellischen  
Stadt Stolpe freundl. zu wissen/ daß/ nach dem Vorweiser dieses der Ehrenveste und  
Wollgelahrter H. Michael Glagovius unser Rector Scholæ ander weit und ad  
Pastorale officium laut Vocation und præsentation, so er produciren wird/ ge-  
vociret, bemelte Vocation auch von der Herrschafft daselbst confirmiret, und anje-  
ho sich von Uns abe nach Hechgedachtem Ehrwürdigen Ministerio ad solennem  
ordinationem begiebet und anschicket/ zu welchem wir dann ihme/ nicht verhinder-  
lichen (umangesehen Wir den Hn. Producenten wegen seiner Geschicklichkeit hal-  
ben und sonst gern länger bey uns haben und wünschen möchten) besondern viel  
mehr beförderlich seyn wollen: Gelanget demnach an Hoch- und wohmeliestes Mini-  
sterium unser dienstfreundl. Bitten Producentum Dominum ordinandum,  
weil er gnugsam dazu qualificiret befunden wird werden/ chestes und so viel immer  
möglichen großgünstig zu beförtern.

Sind solches umb ein Ehrwürdiges Ministerium in andern ehrlichen vorfallen-  
den occasionen hinwiederumb zu verschulden/ sind wir jederzeit willig und bereit.  
Urkündlichen dieses mit der Stadt Insigel bekräftiget. Actum Friedland den  
12. Januarii st. n. Anno 1648.

Andreas Rosenow

ProCons. Friedland, Mppr.

(L. S.)

GRA.

H.

## GRATIAM ET PACEM CUM

Æterna salute à Deo Patre per Jesum Christum Immanuem  
& Servatorem nostrum Precor omnibus piis & bonis, qui hoc  
nostrum Testimonium lecturi sunt, Amen.

## MANIFESTUM EST PIOS.

**E**piscopos in Ecclesia profitente Evangelium Domini nostri Jesu Christi habere potestatem ordinandi & constituendi Presbyteros & Ministros Evangelii, sicut docent hæc dicta Christi & Pauli : Sicut me misit Pater, sic ego mitto vos. Et Paulus Superintendenti Ecclesiarum Dei in Creta inquit : Te ibi reliqui, ut, quæ defunct, corrigas & constituas oppidatim Presbyteros. Et Timotheo Episcopo Ephesi inquit : Ne Nemini citò manus impone, Ministerium, quod tibi tradidi, commenda fidelibus viris, qui sunt idonei ad docendum. Ritus etiam ab Apostolis traditus est, ut vocati facta exploratione doctrinæ & vitæ, oratione & impositione manuum Presbyteri ad Ministerium ordinentur, segregati à mundo ad opus propagandi Evangelii, consecrati Deo & sic Ecclesiæ factâ publica invocatione commendentur.

Hæc opponenda sunt clamoribus Papistarum criminantium ordinatos in Ecclesiis nostris & audacia fanaticorum, Stellionum & Neophytorum, qui non missi per Ecclesiæ & Ministerium indulgentes cupiditati potenter & vulgi in ordinate affectant & occupant.

Ea de causa venerabilem & eruditum Virum Dn. MICHAELEM GLAGOVIUM, Regiomontanum, Borussum, ante hac Scholæ Friedlandensis Rectorem vocatum ad Ministerium & officium Pastoris in Ecclesia Pitzeviensi, Strasfordensi & Hohenfrensi & ad nos missum à Provisoribus & Prætoribus prædictorum Pagorum, cum consensu Illustris, Generosi

nerosi & Magnifici Domini SIGISMUNDI à Grudna GRUDZINSKY, Palatini Calisiensis, &c. &c. ad examen admisimus, in quo cum ostendisset, se amplecti sincerum & pium consensum Doctrinæ Prophetica & Apostolica & alienum esse ab omnibus sectis & falsis opinionibus pugnantibus cum Canone Confessionis Augustanæ; Et promiserit, data dextera societatis se diligentiam in studiis Doctrinæ cœlestiis, assiduitatem in pia invocatione Dei fidelitatem & *evagia* in toto Ministerio præstitorum esse, vitaturum falsa dogmata & nihil facturum contra ordinem receptum in Ecclesiis nostris, ac servaturum concordiam, honestatem in moribus & vestitu, sobrietatem, reverentiam & obedientiam erga Superiores & Seniores juxta statuta Synodi & ordinationem Ecclesiasticam; Quod salutare sit & ad gloriam Dei & Ecclesiæ ædificationem.

Nos Præpositus in hoc tractu Pomeraniae & Examinatores ordinarii Pastores Ecclesiæ Stolpensis vocationem Dn. MICHAELIS GLAGO-VII, quem judicamus ad docendam Ecclesiam esse idoneum, approbamus eumque ritu ab Apostolis tradito ad Ministerium Evangelii ut Servus Iesu Christo perpetuō sit, ordinavimus, Ac oramus omnes pios, imprimis Ecclesiam ac Patronos, quibus inserviet, ut huic nostro Testimonio fidem tribuant, & hunc Dn. MICHAELM GLAGOVIUM diligent, dupliciti honore, reverentia & victu affiant.

Scripta sunt hæc Stolpæ sub Præpositi Sigillo  
die nono Januarii Anno 1648.

M. Andreas Proæleus, Pastor  
(L.S.) Ecclesiæ Aulicæ Stolpensis, &  
Ejusdem Circuli Præpositus.

I.

**L**ehrwürdiger / Fürachtbarer / Andächtiger und  
Wollgelahrter lieber Herr und Freund/ wie auch Bruder in Christo. Es ist  
mir von Herzen leyd/ daß der Herr nach vor ausgestandenem vielen Triebel  
endlich zu Coni ab officio de facto removiret sey/ wünsche Ihm Gedult und  
Trost der Schrifft/ wie auch andere Besforderung zu ruhigem Dienst/ damit er Gott  
für seine gnädige Hülfe zu danken Ursach haben möge. Das des Herren Ordination

nation betrifft/ berichte ich denselben/ daß verm Jahr ohngefähr ein Pastor mit Na-  
men Daniel Sibertus von Elbing bey mir gewesen und nach des Herrn ordination  
gefragt umb zu vernehmen/ ob und umb welche Zeit der Herr allhier ordiniret worden  
sen. Wie ich nun den Catalogum derer die von mir ordiniret sind/ durchgesehen/  
und des Herrn Mahnen drunter nicht gefunden/ Als hab ich ihm ein Testimonium  
negativum gegeben/ welches er vielleicht zu eurem Schaden wol mag propaliret ha-  
ben. Anjeko aber habe ich ex Actis Synodis befunden/ daß der Herr Anno  
1648. d. 9. Januarii Dominic. i. post Epiphanias allhier in der Schloß-Kirchen  
von S. H. M. And. Præleo post habitam concionem ordiniret/ und ich nebenst  
andern Ministris Ecclesiaz so wol dem Examini als Ordination beygewohnet/  
welche Ordination Zeit hiesiger Cantor Casparus Conichius, der damahls in der  
Schloß-Kirchen den Gebrauch nach gesungen/ mit eingezuget hat. Habe dem-  
nach dieses zu Steur der Warheit dem Herrn fürslich berichten wollen/ mit An-  
wündschung/ daß der H. seine Sache führen und ihn anderweit mit guter Besorde-  
rung erfreuen wolle.

Des Herrn Dienstwilliger

M. Petrus Zimmerman, Pastor  
und Præpositus in Stolpe. Mppr.

### Überschrift

Dem Ehrwürdigen/ Für Achtbaren/ Andächtigen und Wollgelahrten  
Herrn Michaeli Glagovio, Treusleifigen/ gewesenen Predigern in Co-  
nik/ Seinem lieben Freunde und Bruder in Christo.

### K.

Domino Singulari meo Amico. Michaeli Glagovio  
Conicensium Prædicatori fideliter reddantur ad manum.  
Domine Amice Observandissime

**E**xigua est, quam hodie præstítit Dominationi Tuæ humanitas mea,  
Optaram ego ut frequentius Dominationem Tuam tanquam amicum  
meum in domo mea salutarem & pro meo posse tractarem. Interim de-  
siderio Dominationi tux & promissiōni meæ stabo daboque literas bonæ  
Con-

Conversationis & morum integratatis libenter Dominationi Tuæ. Cui  
prospera omnia & felicem noctem appreco. Conicy d. 9. May  
Anno 1667.

Dominationis Tuæ Addictissimus  
& Benevolus Amicus

Johannes Banner, Canonicorum  
Caminens. Decanus Conicensis  
Præpositus & Plebanus. Mppr.

L.

Vniveris & singulis, quorum inter est nostras literas inspecturis  
Salutem in Domino.

Cum honorandus Dominus Michael Glagovius Conicensium hacte-  
nus existens Prædictor non paucos annos nobis cum conversatus à  
Senatu Civili vi remotus & expulsus hinc discedere cogitur, petiit, quate-  
nus nos suæ bona conversationis ei daremus Testimonium. Cujus peti-  
tioni nos annuentes omnibus & singulis notum facimus, præfatum Do-  
min. Michaelm humanitate prædictum sic vixisse apud nos & conversatio-  
nem ac mores composuisse ut eos nulla infamia malaque suspicionis notâ  
consperserit, sed apud nos omnes bonam existimationem dese conce-  
ptam sartam teatamque reliquerit. In cujus rei fidem præsentes literas  
nostras manu propria subscrisimus & Sigillo nostro muniri curavimus.

Anno 1667, die 10. May

Johannes Banner,  
Ecclesæ Collegiatæ Caminen,  
Capitularis, Decanus Conicens.  
Præpositus & Plebanus. Mppr.

(L.S.)

M.

Admodum Rev. & Clarissimo Domino Glagovio tradatur.

Glagovio misero dum pectus condolet imum  
J, breve solamen, parva moneta refer.

Sic missa - - suam

Contestatur

D. Johannes Maufisch/ G. G. R.

# Dem Christlichen Leser / Gnade / Friede und Heyl von Gott durch unsern Herrn Jesum Christum.

**S**owie allen Christen obliegen und gebühren wil/ daß sie mit ihrem Neben-Christen in seiner Noth und Elend ein herzliches Mitleiden haben/ und demselben/ so viel möglich/ mit Trost/ Rath und That behälfflich und beförderlich seyn. Als wil vielmehr uns Dienern Christi geziemen/ daß wir uns unserer lieben Ambts-Brüder/ bevorab derer/ die umb der Warheit willen verfolget werden/ treulich annehmen/ ihre Noth und Elend uns zu Herzen gehen lassen/ und ihnen/ so viel an uns ist/ allen guten Willen/ Commendation und Beförderung erweisen sollen.

Weiln demnach der Ehrwürdige/ Achbare und Wolgelahte Herr Michael Glagovius gewesener treusleßiger Pastor der Gemeine Gottes in der Stadt Konitz/ von dem Raht daselbst/ so viel mir wissend unbilliger und gewaltssamer Weise ohne wissen und willen der Gemeine/ weil er Ambts und Gewissens wegen die Laster und Sünden/ die des Orts getrieben werden/ ernstlich jedoch gebührlich gestrafft/ seines Ambts entsetzt und mit seiner armen Francken Frauen und Kindern ins Elend zu ziehen genöthigt worden/ und aber derselbige von mir begehret und gebeten/ daß ich Ihm nach meinem besten Wissen und Gewissen ein Zeugniß seiner Lehr und Lebens der Warheit zu Steur ersheilen sollte; Als habe ich ihm solches aus Christlicher und zugleich Ambts-Brüderlicher Liebe nicht verweigern wollen noch sollen.

Bezeuge demnach hiemit/ daß gemelker H. Glagovius in der hiebevor beym Ministerio dieses Orts ihm intentirter Action keines Irrthums in der Lehre auch keines groben Fehlers im Leben mit Grund und Bestand der Warheit habe können überwiesen werden; Sondern daß vielmehr seine Unschuld dadurch desto mehr kund worden. Es haben auch seine Feinde zu Konitz bis auf den heutigen Tag (so viel ich vernommen) nichts fürbringen können/ weßwegen er billiger massen von seinem Amt habe können abgesetzt werden; Sondern vielmehr da er durch eine an sie abgegan-

gene Schrift die Ursach solcher Threr eigen-thätlichen Absehung zu wissen begehret/ sich mit dieser Aufzflucht beholffen/ daß er selbst abgedancet habe/ da doch aus der ganzen Sachen das gegenthell klarlich abzunehmen/ wie er solches in einer sonderbahren Schrift weitläufig aufgeführt hat.

Demnach wil ich alle Christliche Herzen umb Gottes willen gebeten haben/ Sie wollen diesem umb der Wahrheit willen verfolgtem Diener Jesu Christi allen guten Willen/ Dienste und Besförderung erweisen/ in gewisser Zuversicht/ daß Sie dessen reiche Belohnung von dem Herrn Jesu werden zu gewarten haben.

Wünsche auch von Herzen/ daß Herr Glagovius anderwerts eine gute Condition und Gelegenheit bekommen möge/ dem Herrn Christoferner in seiner Kirchen zu dienen/ und das ihm anvertraute Pfund weiter nutzbarlich anzulegen.

Zu mehrer Versicherung habe ich dieses mit eigener Hand unterschrieben und mit meinem Pitschafft bekräftiget.

Gegeben in Danzig den 9. Augusti Anno 1667.

M. Michael Falcf / Pastor  
zu S. Catharinen in Danzig.  
(L. S. ) Mppr.

Extract ex lit. Tit. Dn. Nathan. Dilgeri Pastoris ad D. Mariae  
Gedani ad Tit. Dn. Licent. Grabium Prof. Pub. Regiomont. datis.

**P**ost cætera --- Nunc has literas extorsit miseria Viri,  
qui eas exhibet. Is est Michael Glagovius olim vestræ  
Academiæ civis, postea pastor Conicensis, qui ma-  
gnas multasque persecutio[n]es perpessus est, non parum ad-  
juvante \_\_\_\_\_  
Sed mox lites inter hosce Collegas ortæ sunt, adeoque res  
ista

ista ad nostrum Ministerium devoluta est mihi que tum ne-  
gocium demandatum est ut ad Senatum Conicensem nomi-  
ne Ministerii scribebam, ut sua se autoritate interponeret  
hanc p; litem dirimeret. Post ea Siwertus mortuus est, sed  
odia, qui partibus Siwerti addicti fuerunt, durarunt, -- --  
Atque hanc ob causam impetrare non potuit, ut ejus causa  
in nostro Ministerio ageretur. Qua propter nullum aliud  
Consilium reliquum est, quam, ut ad Vos configiat, nec ego  
miseri Viri votis deesse possum. Tuamque Excell. maximum  
in modum rogo, ut ei sua Commendatione apud Excell.  
Dn. D. Dreierum --- subveniat, ac ab ipso meo  
nomine impetraret, quo suâ autoritate, quâ plurimum apud  
Patronos valet, afflito opituletur, quo ad munus aliquod  
Ecclesiasticum promoveatur, ac sic ex summa sua miseria  
emergat. Facietis rem nihil longè gratissimam, nec unquam  
ad paria faciendum segnis ero &c.

d. 7. August. Anno 67.

*Post cetera*

Wegen Herrn Glagovii bin ich dankbar/ daß E. Excell. auf  
meine Commendation sich so geneigt und fleißig seiner angenommen/  
wil hoffen/ daß er sich also verhalten werden/ daß uns der Commendation  
niche wird gereuen. Bitte/ wie angefangen/ großzügig zu continuiren  
und dem armen Mann behülflich zu seyn/ welches verhoffentlich G. D. u.  
belohnen wird.

die 11. Octobr. 67.

E ii

Extract

Extract ex literis Tit. Dn. Abrah. Heysei Pastoris ad S. Johannis  
 Ædem ad Tit. D. M. Georgium Funcium Pastor. Lôbnic.  
 Confis. Elect. Regiomont.

Præcipuum argumentum epistolii præsentium exhibitor suppeditar  
 mili. Estis nationem Regiomontanus, meus olim in Gymnasio no-  
 stro condiscipulus, Pastor olim Conicensis, ille, uti plenius coram ipse  
 explicabit in justè remotus à quibusdam male volis, illius loci solum ver-  
 tere coæctus est, vixit apud nos per æstatem in exilio miserè. Cum autem  
 Gedani propter frequentiam inquilineorum nulla ei promotionis spes af-  
 fulgeat, igitur Regiomontum se conferre animum induxit an illie forte  
 Deus vineæ partem ipsi ostensurus sit colendam. Rogo igitur per amo-  
 rem, quo me complecteris. VIR Amplissime, velis exuli huic succurre-  
 re consilio & auxilio meo nomine, & in Consistorio, Ministerio vel in  
 conversatione cum Proceribus ipsum de meliori nota commendare. Me-  
 retur enim bonorum favorem. Est in Theologia versatus modestus, pius  
 & devotus; Suscipe hunc virum VIR Excellentissime amoris gremio, &  
 quicquid ei feceris, mihi factum putas, non deero amore & officiis meis  
 quæcunque mihi possibilia erunt, Salutem plurimum dici peto Excell.  
 Domino Gorlovio amico itidem veteri, ad cuius epistolium mihi missum  
 responsum debeo, sed debitum ob festinationem Domini Glagovii hac  
 vice exsolvere nequeo. Roges ipsum meo nomine, velit dicto Domino  
 Glagovio favorem exhibere & ad promotionem ejus, quantum possibi-  
 le est, Cooperari. Vale in Domino Jesu cum omnibus Tuis & favere  
 perge.

Pl. R. E. T.

Datum Gedani Anno 1667.  
 die 9. Augusti,

officiosissimo

Abraham Heyseo,  
 ad S. Johan. Pastor.

Durch

Q.  
Durchläuchtigster Thur Fürst/

Ehr. Thur Fürst. Durchl. seind unsre unterthänigste/ gehorsamste  
und pflichtschuldigste Dienste/ jederzeit bevor/

Gnädigster Herr;

**L**Wer Thurfl. Durchl. unterthänigst zu berichten/  
können wir nicht umbhin/ was massen bey Uns sich Michael Gla-  
govius, gewesener Prediger zu Koniz in Pommern angegeben/  
und Uns betrefflichen fürgestellet/ wie er von dem Raht daselbst/ ohne alles  
sein verschulden/ bloß seines nach Gottes Wort/ und seinem Gewissen ge-  
fahreten Straß-Ambtes halben/de facto und ohne vorhergangene Recht-  
liche Erkäntnüs/ des Ambis entsehet/ und mit seinem Weibe und Kindern  
ins Elend vertrieben worden. Dannenhero Er als ein Einzöglings dieses  
Herzogthums sein Zuflucht zu E. Thurfl. Durchl. zu nehmen/ und diesel-  
be unterthänigst umb anderweit gnädigste Beforderung in diesem Lande  
anzufallen/ eneschlossen sey/ zu besserer Fortsetzung aber/ solches seines Vor-  
habens und Beforderung gnädigster Verabscheidung Uns umb unter-  
thänigste Intercession inständigst gebeten;

Wann dem wir aus beygebrachten beykommenden attestato, mit wel-  
chem auch Herr Dilgers Schreiben von Danzig an Herrn Licentiat Gra-  
ben/ des Herrn Abrahami Heysei Pastoris der Johannis-Kirchen allda/  
an mich M. Georgium Funcium übereinstimmt zu erschen/ daß Er Gla-  
govius gar unschuldig leidet/ seiner Lehr und Lebens halben unsträflich  
ist; Als haben Ew. Thurfl. Durchl. Wir denselben hiemit unterthänigst  
recommendiren wollen mit demütigster Bitte/ dieselben geruhen in  
Gnaden/ seiner als dero Unterthanen/ und Preußischen Einzöglings be-  
erledigung eines Ihme anständigen Pfarr-Ambis wahrzunehmen/ und ihn  
vor andern dazu zu befördern: Wir zweifeln nicht/ er werde sein Am-  
bicuslichen verwalten/ und werden sambt ihm vor E. Thurfl. Durchl. und

dero hohen Hauses ewige efflorescentz noch ferner den Allerhöchsten Gott  
inbrünstig und eyferichst zu bitten und anzurufen/ je mehr und mehr/ da-  
durch verbunden werden. Womit E. Churf. Durchl. Wir in den Schutz  
des grossen Gottes / Uns aber dero beharrlichen Gnaden-Hulde unter-  
thänigst treulichst empfehlen.

Datum Königsberg den 1. Septembris

Anno 1667.

Ewer. Churf. Durchl.

Unterthänigste gehorsamste  
und Pflichtschuldigste Diener.

Officialis und Assessores  
des Geistl. Sämbil.  
Consistorii.

ab extra.

**S**Em Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn/ Herrn  
Friderich Wilhelm/ Marggraffen zu Branden-  
burg/ des Heil. Röm. Reichs Erz-Cammerern und  
Churfürsten/ in Preussen/ zu Magdeburg/ Gūlich/ Cle-  
ve/ Bergen/ Stetin/ Pommern/ der Lassuben/ Wenz-  
den/ auch in Schlesien/ zu Grossen und Jägerndorff  
Herzogen/ Burggraffen zu Nürnberg/ Fürsten zu Hal-  
berstadt/ Minden und Camin/ Graffen zu der March  
und Ravensberg/ Herrn zu Ravenstein/ und der Lande  
Lauenburg und Bütaw. Unserm gnädigsten Chur-  
Fürsten und Herrn.

Copiam hanc per omnia suô Originali concordare attestatur

(L. S.)

Abraham Hinß/  
Consist, Sambiens, Notar.  
Im

## Im Nahmen Gottes.

**S**EY durch gegenwärtiges Instrumentum Publicum allen denen/ so daran gelegen/ kund und offenbahr/ daß nach unsers einigen Erlösers Jesu Christi gnadenreichen Menschwerdung/ in ein tausent sechshundert acht und sechzigsten Jahr/ bei Herrsch- und Regierung des Durchläufigst- und Großmächtigsten Fürsten und Herrn/ Herrn Friderich Wilhelmen/ Marggraffen zu Brandenburg/ des Heil. Röm. Reichs Erz-Cammerer und ThurFürsten/ in Preussen/ zu Magdeburg/ Gülich/ Cleve/ Bergen/ Stettin/ Pommern/ der Cassuben und Wenden/ wie auch in Schlesien/ zu Crossen und Jägerndorff Herzogen/ Burggraffen zu Nürnberg/ Fürsten zu Halberstadt/ Minden und Camin/ Graffen zu der March und Ravensberg/ Herrn zu Ravenstein und der Lande Larwenburg und Bütow z. z.

Meines allergnädigsten Thurfürsten und Herrn/ den 10en Monatstag Febr. st. n. Der Ehrwürdige/ Achbare und Wollgeahrtie Herr Michael Glagovius gewesener Prediger zu Coniz in Pomerellen Coram Officio Notariatus mei Publici erschienen und mir zuvernehmen gegeben/ wie er unverschuldeter weise und de facto von E. E. Raht obbemelter Stadt Coniz vor ohngefähr einem Jahr seines Ambts entsetzt und nebenst seiner lieben Ehezattin und Kindern ins Elend zu ziehen gedrungen worden wäre/ hiebeneben auch einige schriftliche Documenta/ mit welchen er seine Unschuld der ehdbaren Welt offenbar zu machen gesonnen/ behedes in Originali als Copia produciret/ mit freundl. Bitte ich möchte die Copias gegen Ihre Originalia fideliter und mit Fleiß collationiren und ihme darüber ein glaubhaftes Vidimus in forma Instrumenti ertheilen/ und ausgeben.

Wann denn Herrn Requiertis gesuch in der Billigkeit bestanden/ als habe ich selbstem partes officii mei nicht versagen können: Bezeuge demnach/ daß ich folgende Documenta als Erstlich E. E. Raht zu Coniz schreiben an Herrn Requierten, vors Andere das Attestatum Herrn Georg Erdmanns Scheppen Eitermanns bemelter Stadt/ Dritten das Attestatum Ihr Gnaden der Frau Starostin Catharinæ Elisabeth von Jan-

Jannowis gebohner Polenkin/ Vierdtens die Vocation der dreyen Dörf-  
schafft Putzewe/ Strasfurt und Hohenfewr an Herrn Requirenten den  
ersten Sonntag nach Epiphania Anno 1648. abgefertiget / Fünftens  
das Testimonium Ordinationis, Sechstens Herrn M. Petri Zimmer-  
mans Schreiben und abgesatteten Bericht des Herrn Requirenten Or-  
dination betreffend/ zum siebenden das Testimonium Hn. Johannis  
Banner Conicensis Präpositi & Plebani d. dato die 10 May Anno  
1667. Achtens die Recommendation-Schrifft Sr. Ehrw. Hn. M. Mi-  
chaelis Falcken Pastoris zu S. Cathrinen in Danzig/ fürs Neundte einen  
Extract aus Tit. Hn. Nathan. Dilgeri Recommendation-Schrei-  
ben an Herrn Licent. Grabium Profess. S. S. Theol. Regiomont.  
unter wölbemelten Herrn Licentiati eigner Hand aufgegeben/ Gehendes  
Literas Commendaticias Reverend. Dn. Abrahami Heysei Ec-  
clesiæ quæ Gedani est, Johannitanæ Pastoris ad Excellentiss. Dn.  
M. Georgium Funcium Past. Löbni. & Consist. Samb. Assesso-  
rem datas, So/ wie sie in Originali mir vorgezeiget/ mit Fleiß durch-  
lesen/ dieselbe an der Schrifft und Siegel ganz unverschret und nach des-  
nenselben die Copias in allem von Wort zu Wort gleich lautend be-  
funden. Zu mehrer Urkund dessen Ich nicht allein die Copias eigen-  
händig unterschrieben/ sondern auch ad ulteriorem Dni. Requirentis  
instantiam dieses Instrumentum auffrichten / und mit unterdrückung  
meines Notariats Siegel wissentlich und wohbedächtig bekräftigen wollen

Actum ut Supra.

(L. S.)

Andreas Ladebach, Secr.  
Löbn. & Notar. Elekt.  
Publ. Mppr.

REMOTUS IMMOTUS GLAGOVIUS.  
anagram.

AUGUSTUM IMO GLORIOSUM EST.

**O**fficium Verbi pandens Mysteria Christi,  
Splendor qui Summi Gloria summa Patris,  
Legis, Evangelii conjuncto dogmate monstrans  
Angustum, augustum at suave salutis iter,  
Despicit, heu! Mundus, trahit hunc sua foeda voluptas,  
Gloria sic fallax, carnis iniquus amor.  
Quæ benè dum probibent, premit, odit ubiqꝫ Ministros  
Verbi, imò angustum pellit in exilium.  
Hoc multi ac multum graviora pericula passi,  
Dogmata firmantes sanguine vera suo.  
Augusta his dudum sunt redditæ præmia Cæli  
Promissa & vita pulchra corona data.  
Exilium mibi sic augustum & gloria summa est,  
Conicī Præco in quod male pulsus ego  
Glagovius verax, Immotus ab hocqꝫ Remotus  
Exul qui in cœlis incola letus ero  
Immotus semper, quem nunc mundana removit  
Invidia, at nunquam sic ab amore Dei  
Exilium durum nec mors sœva ulla movebit.  
Et ne me moveat, Tu Deus alme, juva,

M. G. Exul.

D

Gewis.

# Gewissens-Wecker

## an meine Removenten.

Joh. 18. 38. Gal. 6. 16. Pf. 116. 10. **S**ie Warheit hat viel Feind/ fast niemand wil sie hören/ Ein treuer Gottes Knecht muß doch dieselbe lehren/ Wenn er diesz treulich thut/ was recht ist freydig sagt/ Wie wird er von der Welt gehasset und geplagt.

In Coniz wolt ich mich in meinem Ambe erzeigen  
Esa. 56. 9. Nicht wie ein stummer Hund/ die Warheit nicht verschweigen/  
Amo. 5. 10. Kein blinder Wächter seyn/ nicht ansehn die Person/  
1. Re. 22. 8. Drumb Feindschafft/ Hass und Neid war allezeit mein Lohn.

Syr. 4. 33. Ich kenne und wolte nicht in böse Weiß mich schicken/  
Die Warheit/ Gottes Wort nicht lassen unterdrücken/  
Amos. 7. 7. Das hat euch allzeit weh/ das sahet ihr ungern/  
Mich. 2. 11. Habt endlich mich darumb verjagt/ Ihr lieben Herrn.

Hätt' ich gebillige nur/ wies bei Euch ward getrieben/  
Ich wär' in Coniz wol auch euer Freund geblieben/  
Gal. 1. 10. Nein; wer gefällig ist den Menschen/ Paulus spricht/  
Der ist Gott nicht getreu/ auch Christus Diener nicht!

Jac. 4. 4. Diesz hättet sollen Ihr/ wie ich gethan/ bedencken/  
Von Gottes Freundschaft nicht zu Menschen Gunst euch lenzen/  
Luc. 23. 12. Den wie Pilatus und Herodes wurden Freund/ (cken/  
Da Christus leiden soll/ die vor gewesen Feind.

So habe ihrs auch gemacht/ Ihr habt euch fest verbunden/  
Judic. 15. 4. Wie rechte Simsons Füchs/ daß ich so überwunden/  
Elai. 5. 18. Ins Elend wurd' gebracht; Weh solcher Einigkeit/  
Zum bösen/ welcher ihr vorlängst gewohnet seyd!

Ihr

Yhr missbraucht eure Macht/ Ich hab euch weichen müssen/ Sap. 6. 4.  
Ists aber recht gethan? Wo bleibt doch das Gewissen?  
Wol mag man sagen hie: wo G'walt so geht für Rechte/  
Da wil ich lieber seyn ein Herr als armer Knecht. Pred. 4.1.  
Habac.1.3.

Ich wolt durch Gottes Wort der Sünden bey euch wehren/  
Dass ihr und jederman sich möcht davon bekehren/  
Treulich hab ichs gemeint/ drumb ich an eurem Blute  
Bin rein und ohne Schuld/ wo Yhr nicht Busse thut/ Act. 20. 26  
Ezec. 3. 18.

Dazu die schwere Sünd erkennet und bereuet/  
Die ihr an mir gethan; Ach euch nicht dessen freuet/  
Yhr werdet sonst zu spät beklagen diese Sach/  
Wenn euch Gott treffen wird mit seiner Straff und Rach. Joh. 16. 20.  
Rom. 2. 8.

Mir aber/ der ich leyd/ unschuldig / wird Er lohnen  
Nach meinem Elend mit der Himmels Ehren-Cronen/  
Der ich Ihm wollen seyn getreu/ hab dieß bedacht/  
Die Warheit euch gesagt. Nun damit gute Nacht. 2. Ti. 4. 8.  
1. Petr. 5. 4.  
Apoc. 2. 10

### Klag-Rede An meine Herzliebe Gemeine.

**Q**uch ja der Feinde G'walt und Hass von dir mich scheidet/  
Du liebteste Gemein/ die ich Acht Jahr gewendet 1. Petr. 5. 2.  
Mit Gottes reinem Wort/ du weißt/ was ich gelehrt/ Act. 20. 18.  
Ermahnung/ Straff und Trost hast du von mir gehört. 2. Ti. 4. 2.

Erkantest meine Treu/ drumb hast du mich geliebet/  
Und bist geworden durch mein Scheiden hochbetrübet/  
Nicht minder ich/ der ich von Kind und Kindes Kind  
Sie auch jeko von mir schmerzlich geschieden sind. Esa. 40. 1.  
2. Cor. 4. 2  
Gal. 4. 14.

Tob.10.5. Die solten / hassen auch in meinem Alter könnten  
Ps. 128. 6. Mir seyn ein Trost und Freud / das wolt man mir nicht gönnen /  
Jos.24. 33. Ja nicht die Ruhesat in meiner Kinder Grab /  
Hiob.3. 2. Nach meinem Tod / das ich mir oft gewünschet hab.  
1. Reg. 19.

4. Und ob ich schon bekant vor vier und zwanzig Jahren  
Aet.26. 4. In diesem Ort und Land / wo niemahls ist erfahren  
Joh 18.20. Was ärgerlichs von mir / da wolt man mich mit Schand  
2.Cor.6.3. Begtreiben abgesetzt von meinem Ambt und Stand /

Luc.12.32. Wo Christi kleine Heerd sein Wort auch recht gelehret  
Ps. 110. 1. Die höchste Obrigkeit dich schützet nicht verstöret /  
Esa.49.23. Ob sie gleich andrer Lehr ; doch hie vertrieben wird  
Von bösen Schäffen ihr selbst eigner guter Hirn.

Ps. 69. 5. Die anders könnten nicht als mich ohn Ursach hassen /  
Ezech.2.7 Ich wolt das straffen nicht / sie nicht die Wohlheit lassen /  
Jer. 13. 23. Du weist es liebste G'mein / wie ich stets ward geplagt /  
Und daß ich umb der Wahrheit willen sey verjage.

Aet.20.37 Wie hast du mich beklagt mit seuffen bittern Jahren /  
Als ich vertrieben ward / und niemand kónnt es wehren  
Was jene längst gewünscht / ward mit Gewalt vollbrachte /  
Ich müßt euch lieben Freund / nur geben gute Nacht.

Weil ich denn euch und ihr mich nicht mehr sehen müsset /  
1.C.16. 21. So seyd viel tausentmal freundlich von mir gegrüsset /  
Ro. 16.21. Für alle Wohlthat / Lieb und Treu ich euch auch Danck  
Die Ihr mir habt erzeigt / werd all mein Lebenlang

Phil. 1. 7. In meinem Herzen euch behalten unvergessen /  
Gen.18.23 Auch besen / daß euch G.Die dieß nimmer woll' zumessen /

Was

Was andre mir gethan/ was unrecht mir geschehn/  
Ich weiß/ Ihr hättest anders lieber gern gesehn.

Mat.10.21  
2.Pet.2.9.  
Gen.19.  
Rom.15.4

Drumb woll Gott eure Treu euch hier und dort belohnen/  
Wenn Er wird straffen hart die Bösen/ euer schonen/  
Die ihr an meinem Leid seyd gänzlich ohne Schuld.  
Er geb in eurem Kreuz euch auch wie mir Gedult/

Haba.1.4.  
Hiob.7.1.  
Act.14.22.

Wenn ihr euch lassen müßt von bösen Menschen plagen/  
Worüber ich gar oft auch euch hab' hören klagen/  
Es kan nicht anders seyn/ wir müssen seyn im Streit/  
Und durch viel Trübsal gehn zur Himmels Herrlichkeit.

Rom.8.18.  
Mat.19.29

Wer Christo folget recht/ derselbe nicht betrachte/  
Was er hier leiden muß/ alles vielmehr verachte/  
Haus/Acker/Vater/ ja auch Mutter/ Weib und Kind/  
Denn er viel tausentmal bessers im Himmel sind.

Phil.1.10.  
Apo.22.11.  
Eph.3.16.  
1.Pet.1.9.

Gott auch in reiner Lehr des Glaubens euch bewahre/  
Und helft/ daß jederman in Heiligkeit fortfahre/  
Stärk euch durch seinen Geist/ in Hofft sich zu euch wend/  
Wir auch zu letz im Tod/ daß ihr des Glaubens End

2.Cor.6.4.  
Apoc.7.14  
Luc.13.23.

Die Himmels Seeligkeit mögt glücklich davon bringen/  
Darnach wir müssen all' durch Tod und Leben ringen  
Viel Trübsal und Elend/ durch diese enge Pforte  
Wir kommen werden an den schönen Himmels-Ort.

Joh.16.23.  
Esa.65.16.  
1.Petr.1.9.  
Ap.22.20.  
Phil.4.7.

Da wir uns wollen mit einander wieder sehen/  
In Ewigkeit/ und was uns leydend ist geschehen.  
Vergessen voller Freud im Gottes Freuden-Reich.  
Nun Jesu Christi Gnad und Friede sey mit  
Euch!

D iii

Proh

**P**rob dolor in qua nos servati tempora dura  
Num Satanas fractis claustris squalentis avernī  
Egressus rursus tenebris, hominumq; replevit  
Pectora cœca malis vitiis, ut nulla superfit  
Virtus? Ingenti scleri scelus additur ingens  
Jura silent, pietas & concors exulat orbe  
Nulla fides mundi; Sancti Mysteria verbi  
Dulcia spernuntur. Christi fidiq; Ministri  
Urbibus expulsi toto cernuntur in orbē  
Quos Christi servos etiam Reverende G LAGOVI  
Fortis Constantes imitaris, dum mala cuncta  
Ob Jesum perfers. Extorris in orbe vagaris  
Civis ut esse queas Cœli. Non ergo queraris  
Jam quod in exilio cogaris vivere duro.  
Vrbs malè grata, cui ingessisti dogmata verbū  
Divini, cujūs merito mala crimina Zelo  
Non potuit Pietas tua ferre, sed obstitit illis  
Semper, præsentes tibi que causata dolores,  
Non impune feret pœnas dabit impia tandem.  
Sed tē letitia Deus undiq; & undiq; cinget  
Ut latus cantes: TANDEM BONA CAVSA TRI-  
U MPHAT.

Hæc pauca injustam remotionem patienti  
apponebat

Laurentius Rast/  
Polonicus Past. in Lithostrato.

Hilff

**G**ifff Gott/ wo wil es hin/ daß man nun treue Lehrer  
Entsetzt ihres Ambs die doch sind Himmels- mehrer /

Dß die erboßte Welt sie schmähet und betrübt/

An ihnen allen Grimm und Frevelhat ausübt/

Wie? Jesu Himmels-Herr/ du Held vor allen Zeiten/

Kanß du dtes Frevel-Volck nicht dempffen und bestreinen?

Wie leicht/ wär' es geschehn/ da lag die ganze Schaar

Der Sodomiter Volck auff einem Haussen dar?

Wie leicht war es gethan/ da schlügen Feuerflammen

Auff jene Krieger-Leut' in grosser Eys zusammen

Wie unverhofft zerris der Erden Kugel-rund

Und machte den Beruff des lieben Arons fund?

So leicht ist dieses auch; Doch so muß es geschehen/

Damit wir Diener auch des Satans Ecke schen/

Das ist das schlechte Glück/ das du allhie gespürst/

Da du aus Schmach und Schmach in neue Schmach gefüh'st.

Wol euch/ Geehrter Herr/ wenn ihr allhie erduldet

Was euer JESUS hat erlitten unverschuldet.

Sendt frölich und getrost/ im Himmel ist bereit/

Nach dieser Jammer-Welt die frohe Ewigkeit;

Ja Gott wird euch annoch in dieser Welt erfreuen/

Und nach dem Ungemach die Freuden- Wom' erneuen.

Ihr sehet ja bereit/ wie Gott schon Nach' ausübt

Und mitter im dem Kreuz euch dennoch herzlich liebt.

Nun Jesu/ fahr nur fort/ fahr fort mit deinem Seegen/

An deiner Bate- Hülß ist alles doch gelegen;

Er ist dein liebes Kind/ ach lenke doch das Herk

Der hohen Obrigkeit/ wend' allen trüben Schmerz.

Weh' aber dir o Volck/ weh' weh' den bösen Leuten/

Die solches Ungemach demt guten Mann bereiten/

Ist Gott gerecht und gut/ so muß die Himmels-Nach'

Auff solche Frevelhat euch immer folgen nach.

Aus Mitleiden gegen seinen Ambs-Brüderlichen  
verhren Freund geschrieben.

von

Georg Eichlern/ Dienern am Wort Gottes  
in Königsberg auffm Haberberge.

## An die Läuffer und Miedlinge.

**S**ie Völke sind vorbey/ istz muß ich noch mehr schreiben/  
 Weil mich die Hirten selbst zu solcher Arbeit treiben/  
 Das lose Läuffer-Volk/ daß fort und fort nur remu't/  
 Und weder seinen Gott noch auch sich selbst kennt.  
 Wie? Mag ein Hirte wol die heerde lassen stehen/  
 Und unbedachter Weiß zur frembden Heerde gehen? 1. Pet. 4. v. 15.  
 Wie? kan er auch die Schaff in Hungier lassen seyn/  
 Und sich ohn' allen Ruff bey Vöcken finden ein?  
 O weh' ihr Hirten-Volk/ weh' eurer armen Seelen/  
 Daß ihr so frevelhaft laufft in der Höllen Hölen!  
 Ist kein Vernunft und Sinn/ ist kein Verstand bei Euch/  
 Daß ihr so ungescheut laufft in der Höllen Reich?  
 Es ist ja Schand und Sünd/ ist jemand kann verjaget/  
 Da findet sich alsbald dem soicher Dienst behaget/  
 Da giebt man gute Wör' eh' noch der ander weicht/  
 Da findet sich alsbald der sich mit List einschleicht,  
 Er predigt sanft und süß! O man muß solchen Leuten/  
 (Wo man wil Lieb' und Gunst erwerben) nicht bereiten  
 Ein trübes Ungemach \* Ihr seyd ein Gottes Kind/  
 Weil ihr ohn' alle Röht und Trübel euch befind'rt.  
 Ja recht ihr Hirten-Volk/ ihr seyd recht gute Leute/  
 Wird nicht der Höllen-Geist bekommen gute Deute?  
 Wie? hat das Heyl der Welt euch solches wol gelehrt/  
 Daß ihr an eyrem Ort die Welt damit bethört.  
 Nun Jesu/ siehe drehn! Erwecke die Geinfüther/  
 Stürz solche Grevelthat/ gib treue Seelen-Hütter;  
 Rott aus den Läuffer-Hauff. Laß sich die Christen-Schaar  
 An deiner Lieb' und Gunst erfreuen immerdar!

Idem qui supra.

G. E.

- 
2. Pet. 5. 2. schändlicher Gewinn/ Welt-Chr' und Gunst euch zwinget  
 2. Cor. 11. 26. Ihr Miedling/ daß ihr euch zu frembder Herd' eindringet.  
 Joh. 15. 17. Hört ihr so Christi Wort: Habt euch einander lieb  
 Joh. 10. 1. Weil euch die Welt so haf't? Er sagt/ es sey ein Dieb  
 Jer. 23. 21. Und Mörder/ der nicht durch die rechte Thür eingehet/  
 1. Pet. 4. 15. Zum Schaffthall/ der nicht recht berussen/ er verstehet.  
 Ihr laufft nicht recht gesandt/ greift in ein frembdes Amt/  
 Dasselben kein Recht nur grosse Gewalt verdammt/  
 Amo. 7. 12. Ach wie kün' mancher Hirt bey seinen Schaffen bleiben/  
 Jer. 23. 14. Ihr Miedling aber/ Ihr Ihr hifst ihn mit vertreiben/  
 2. Pet. 2. 13. Durch eure Hencheley; drumb werdt ihr auch den Lohn  
 Der Ungerechtigkeit doch bringen g'wiss davon.

M. G. Past. Con. injustè remotus.